



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

U g e m e i n e  
d e u t s c h e  
B i b l i o t h e k .



Des vier und sechzigsten Bandes  
zweytes Stück.

---

Die Kön. Kaiserl. Königl. Preussischen, Churfürstlichen und Chur-  
brandenburgischen allergnäd. Freyheiten.

---

Berlin und Stettin,  
verlagts Friedrich Nicolai, 1785.

## Verzeichniß

Der im zweyten Stücke des vier und sechzigsten  
Bandes recensirten Bücher.

- |      |  |     |
|------|--|-----|
| III. | D. A. S. Büschings Magazin für die neue Hi-<br>storie und Geographie, 18v Th.                      | 312 |
| IV.  | E. J. v. Kautz, vollständ. Aufklär. der Gesch. des<br>Oesterr. Herzogl. Wappenschildes,            | 335 |
| V.   | J. Kämpfs Abh. von einer neuen Methode, die<br>hartnäckigsten Krankheiten im Unterleibe zu heilen, | 358 |

### Kurze Nachrichten.

#### 1. Gottesgelahrtheit.

1. J. Haberkorn von Habersfeld Dr. auf alle Feste,  
die in der kathol. Kirche durchgängig gefeyert wer-  
den, 1r Jahrgang.
2. 2ter Jahrgang.
3. J. Franz Fastenpr. auf 4000 Jahre.
4. A. Kallwitz Pred. in jedem Nothfalls.
5. Ebendes. Fastenpr. in 3 Jahrgängen.
6. J. Wurz sammtl. Dr. 3 Th.
7. C. Fleuris histor. eccles. contin. T. LXXII.
8. Samml. anmuth. und wahrhaft. Gesch. 4r, 5r, 6r B.
9. W. Frölich's Religion aus der Philosophie.
10. A. Merz's heil. Streitreden, 2r Bb.
11. Ebend. Frag, ob seiner verkappte Bibliothekar —
12. Der vom Hrn. J. Frießel einmal widerlegte D. A. Merz.
13. Neue Samml. auserlesener Kanzelreden.
14. Mangin Christenlehrr. aus dem Französischen von  
P. D. Mößl.
15. J. Muzners Fastenpredigten, 2r B.

16. Des

## Verzeichniß

16. Des Verf. der Religionsphilosoph. geistl. Reden, 4r B.	
17. Der Stuhl Petri, J. P. Bambergers Predigten, C. D. Liebelts Beytr. zur Beförderung der häuslichen Frömmigkeit,	973
Ausführung des Plans und Zwecks Jesu, 48 B.	395
Besser als Corus,	398
J. S. Panke Auswahl einiger Predigten,	399
C. L. Sabzog Dr. wider den Aberglauben der Land- leute,	399
Neue Morgenandachten, Zimerhans,	401
H. L. Kwald Christl. Familienpredigten,	407
D. J. S. D. Moldenbauera hell. Betracht. im Jahr 1783. aus den Sonn- und Festtagspredigten.	
Tägliche Betrachtung: für die Passions- und Osterszeit.	416
J. S. S. Koblanck Leber I für die Jugend,	411
G. S. Kirsch Miscellaneen für Christen,	414
Der patriotische Landwirth, 17/18 St.	416

### 2. Rechtsgelahrtheit

Das röm. Recht nach den neuesten Verordnungen, 4ter Theil,	418
Verf. eines Auszuges der röm. Gesetze in einer kurzen Uebersetzung,	429
Beytr. zur populären Rechtsgelahrtheit,	421
E. Thomas Ersm. der Fulda. Gerichtsverfassung, Ebenb. Beytr. zum deutschen Rechte,	423
Elementa iuris publici Wurtembergici,	426

### 3. Arzneigelahrtheit.

S. M. Marscard Beschr. von Vermont,	427
E. Monro Bemerk. über die Mittel, die Gesundheit der Soldaten zu erhalten,	428
J. B. Burserius von Ranisfeld Anleit. zur Kennt- niß und Heilung der Fieber,	434
A. T. Svenske diss. de rite determinanda aeris fixi in C. H. salutari efficacia,	436

Cyno-

## Der reinſten Bücher.

<i>Gynaeſara anno viſitandorum per regnum Bohemiae pharmacoſcopiorum,</i>	437
<i>L. R. Spiermanni iſtitutiones materiae medicae.</i>	438
<i>D. I. C. Fidlerii tr. de febribus intermittentibus,</i>	440
<i>L. L. Plenk Bromatologia,</i>	442
<i>D. A. Nictaki elementa pathologiae vniuerſalae, edit. noua.</i>	440
<i>J. G. Bernſteins neues Chirurg. Lexikon,</i>	444
<i>W. Handers medicinische und chirurgiſche Beobachtungen und Methoden, aus dem Engl. von D. K. G. Kühn, 1r Bd.</i>	445
<i>D. U. C. Solchows einige Chirurg. Beobacht.</i>	446
<i>S. C. Hirtzels Lehrbuch für das Frauenzimmer über die Hebammenkunſt.</i>	450
<i>L. v. Haller auſerleſenen Aphorismen, 4r Bd.</i>	447
<i>Fragment zur Arzneykunde und Naturgeſchichte, 3tes, 4tes B.</i>	448
<i>D. S. H. Weis anatomisch. Chirurgiſcher Katechiſmus, 2ter Bd.</i>	452
<i>I. A. Murray apparatus medicaminum, Vol. III.</i>	452

## 4. Schöne Künſte.

### Muſik.

<i>Choir des airs de chant et de danso tirés de l'Opéra d'Iphigénie en Aulide de M. Gluck.</i>	455
<i>Airs de chant, de ſymphonie et de danso tirés de l'Opéra d'Orphée et Eurydice de Gluck,</i>	455
<i>J. S. Bachs vierſtimmige Choralgeſänge, 1r Th.</i>	458
<i>P. L. Meyers Divertissement pour deux Harpes,</i>	459
<i>J. W. Hälers Clavier- und Singſtücke verſchiedener Art.</i>	460
<i>L. L. Junkers einige der vornehmſten Pflichten eines Kapellmeiſters oder Muſikdirektors,</i>	460
<i>J. G. Petri Anleit. zur prakt. Muſik,</i>	461
<i>J. J. Kaulchs phyſiologiſche Abhandlung über den Einfluß der Thne und insbeſondere der Muſik auf die Seele,</i>	462
<i>Muſikal. Almanach für Deutſchland auf die Jahre 1781, 1782, 1783.</i>	466

Choir

## Verzeichniß

Choix de fleurs de la Musique,	469
J. C. Kaffka musikal. Verr. für Liebhaber des deutschen Singspiels, 2 H.	470
C. G. Schubers letzte Beschäftigung mit musikalischen Dingen,	471
J. C. Koch Versuch einer Anleitung zur Composition, Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem, von D. G. Türk,	473
Bürgers, Kamlers, Gr. zu Stollbergs Gedichte, in Russl. gesetzt von C. F. W. Topitsch,	477

### 5. Naturlehre und Naturgeschichte.

Labats Abh. vom Zucker, übersetzt von G. F. C. Schad,	479
Beobachtungen — über des Salpeters vorthellhafte Ver- fertigungsarten, 1ste Fortsetz.	479
C. G. Jablonsky Naturgesch. aller bekannten in- und ausländ. Insekten, 2r Th. der Schmetterlinge,	480
Stund. der Käfer, 12 Th.	482
J. Bergmann Anfangsgründe, 3r Th.	483
J. F. Westramb kleine physikal. chem. Abhandlung. 16 Hest.	487
C. F. D'Inzarre Verf. über einige phys. Gegenstände,	490
Des Hermes Trismegistus wahrer alter Naturweg,	491
Der Philosoph ohne Anspruch,	492
C. F. Habel Verr. zur Naturgesch. und Oekonomie der Massaulsch. Lanow.	497
Abh. und Bemerk. über die vom Hrn. Theden bekannt gemachte Spieglastruktur,	498

### 6. Geschichte, Erdbeschreibung, Diplomatif.

J. L. Hoffe, über den Charakter Kaiser Günthers,	500
J. K. Gadebusch Verf. in der lievländ. Geschichtskunde, Rechtsgelehrsamkeit, 2r Bd. 14, 25, 36 St.	508
de Herberg diss. sur la population des états,	504
Gesch. von Sachsen, Thüringen und Meissen,	510
F. B. Witschel Sächs. Gesch. für Kinder,	511
Lebensgesch. Peters des Großen,	513

J. L.

## der recensirten Bücher.

- J. L. von Mosheim Kirchengesch. des N. T. 5r Th.**  
*Offiz. des 1sten Jahrs. von J. A. Schlegel.* 517
- A. Denina Staats- und Gelehrtengesch. Griechenlands,**  
*aus dem Ital. von C. H. Dittl, 1r Th.* 519

## 7. Mainzer Schriften.

- D. J. A. Roth**, von dem Grundf. nach welchem das  
 Verhältniß unmittelbarer reichsadel. Einwohner zu  
 messen ist.
- F. I. Hartleben** iurisdiclio Moguntina.
- D. F. I. Bodmanni** disp. de arduo inter testamen-  
 tum principis S. R. L. publicum et privatum di-  
 scrimine.
- P. A. S.** Grundbetracht. über Staat und Kirche.
- P. Waldmann** Biogr. Nachr. von den Rechtslehrern  
 auf der hohen Schule zu Mainz im 18ten Jahrb.
- J. L. Lange**, über die Einricht. der prakt. Vorlesungen  
 auf Universitäten.
- P. A. Franck** diff. de iuribus intainti postarum impe-  
 rialium, 524
- M. G. D. Gorf**, von den Ordalien oder Gottesurtheilen, 522
- Kode. Gr. Kurfürstl. Gu. zu Mainz, 530**
- J. C. Billiet** Verz. der anatom. chirurg. Instrumente, 523
- D. C. Strack** diff. de catarrho epidemico, 1782. 522
- F. G. Hübner** diff. de russi, 523
- A. F. Metternich** diff. de urina, ut signo, 522
- D. S. T. Schumering** über die Körperl. Verschleimh.  
 des Nohren vom Europäer, 522
- J. S. v. Pfeifer**, von der Nothwendigkeit — der in der  
 krummatz. Landen auslebenden Bergwerkswissensch. 525
- I. Jung** diff. de lapsu Adami et sequelis, 529
- Ei. obiecta sacrae potestatis, 537**
- D. C. Ries** pr. quid conferant linguae orientales in  
 systemate catholicorum — 542
- Dr. aus Mainz, 544**
- Mainzer Monatschrift von geistl. Sachen, 546**
- Erstlinge der Andacht zu dem ehrwürdigen B. J. Labre, 571**
- Epistola familiaris — supra sic dictum sacrum corpo-  
 rale Walthiranum.**

Respon:

## Verzeichniß der beczifferten Bücher.

Responsoria ad hanc epistolam,	576
P. N. Windbopps freym. Bemerkungen über die Kaiserl. Monatschrift,	578

### Nachrichten.

Auszug aus einem Briefe aus der Schwed,	585
— — — aus Augsburg,	590
— — — aus Nürnberg,	595
— — — aus Stettin,	528
— — — aus dem Frankfurter Staats- Rathte,	609
Nachricht von einer wichtigen literarischen Untersuchung auf Befehl Ihre Kais. Maj. der Kaiserin von Rußland.	611
Beförderungen,	615
Todesfälle,	616

### Vermischte Nachrichten.

Der große Castriotto von Albanien, eine Gesch. Georgin	
Castriotto laeula vincet. Homel. Placit.	617
Salute und nützliche Geheimnisse fürs schöne Geschlecht, 11 Th.	618
Wissenschaftliches Magazin für Auffklärung, von D. L. L. Poffelt, 15 Bst.	619
M. J. B. Wagners Geschichte zur Beförderung des Schutzes des thums, 2 B.	621
Druckfehler.	622

Bürgers, Kamlers, Grafen zu Stolbergs (des Grafen von Stolberg) und andere Gedichte. In Musik gesetzt von Christoph Friedrich Wilhelm Nopitsch, Musikdirektor in Nördlingen. In Klein Querfolio. (Ohne Jahr- und Seitenzahl.)

Die mehren dieser Melodien sind fließend und sehr angenehm; sie werden daher ohne Zweifel bey Liederfreunden ihr Glück machen. Auch die Harmonie ist ziemlich korrekt; nur den herrschenden Charakter hat Hr. N. nicht immer glücklich ausgedrückt. So sollte z. B. das Lied: „Ach! mir ist das Herz so schwer z.“ mehr traurig als angenehm seyn. Ueberhaupt sind die mehesten Gedanken schon bekannt, und fast alle Lieder nach Einem Zuschnitt gemodelt. Die Wendungen bleiben immer die nehmlichen, und die Nachspiele sind in verschiedenen Taktarten beynabe wieder ebendieselben. Daß der Verf. bey keinen von diesen Liedern die Bewegung angegeben hat, können wir ebenfalls nicht billigen. Man muß — wenn auch einmal ein großer Meister diese Grille gehabt haben sollte — dem Gefühl der Liebhaber (denn für diese sind dergleichen Lieder doch eigentlich bestimmte) nicht zu viel zutrauen. Da dem Verf. am guten und richtigen Vortrage viel gelegen ist, so müßte er auch von seiner Seite erst alles mögliche darzu bezuragen suchen. Daß ihm aber viel daran liegt, erbhellet aus der folgenden Stelle der Vorrede: „Nur bitte ich die Sänger inständigst, die Texte wohl zu studiren, und die Melodien, ohne unnöthige Trillers, vorzutragen — auch an einigen Orten, den Affekt der Deklamation, im Gesang, so viel als möglichst auszudrücken — an die Spieler geht der nehmliche wohlmeynende Rath — leicht und rund zu spielen —“ Ueber den Styl, als eine Nebensache, wollen wir nichts sagen. —

Noch müssen wir dem Verf. einige Bemerkungen mittheilen, die ihm bey seinen künftigen Arbeiten nützlich werden können. Seite — ja die Zahlen fehlen — Also in dem Liede: Mit den naßgeweinten Schleier z. folgt im vierten Takte, nach dem harten Dreyklang E, unmittelbar der Quintsextenakkord von H, worin das g für den Sänger schwer zu treffen, und der Uebergang zu plöglich ist. Was soll in dem Liede: In weiche Ruh hinabgesunken z. die Fermate nach

den Worten: *Schläft meines Herzens Adonide*; da die Periode weder in diesem Verse noch in den folgenden geendigt ist? Der Text heißt: *Woleingebult vom Abendliede der wachen Freundin Nachtigall, schläft meines Herzens Adonide nun ihr behäglich Schläfchen* all zc. Aber das behägliche Schläfchen mochte dem Komponisten behagen, und er verapnnte dem Sängern und Spielenden, einige Augenblicke zu nicken. — In dem Liede: *O was in tausend Liebespracht* zc. ist das *cis* im sechsten Takte sehr hart. Auch hat Herr N. die Gewohnheit, die letzte oft ganz unbedeutende Zeile zu wiederholen, und zwar bedient er sich dann und wann gar der sogenannten *cadenza d'inganno*, indem er den Sänger anstatt der erwarteten *Tonica*, nach Art der heutigen italienischen und deutschen Modekomponisten, einen Schrey in der Oberterz auf eine nichtsagende Silbe thun läßt, z. B. in dem Liede: *O welch ein* zc. auf dem letzten Worte: *bin.* (Daß ich gekommen bin.) Das Lied: *Bald wird nicht mehr* zc. hat lauter ganze und halbe Tonschlüsse in der *Tonica* selbst, und folglich eine sehr magerne Modulation. In dem Liede: *Ich will das Herz* zc. ist durch die unnöthige Dehnung im achten Takte ein rhythmischer Fehler entstanden. Der Schluß hätte in diesem Takte, wie oben im vierten, seyn, und nicht in den folgenden hinüber gedehnt werden sollen. Ueber das Lied, oder Duett: *O welch ein süßer Augenblick* zc. hätten wir eigentlich das meiste zu erinnern, wir müssen aber manches übergehen; nur rathen wir dem Verf. hierbey vorzüglich, die Charaktere der handelnden Personen sorgfältiger zu studieren, und selbst richtiger zu deklamiren, wenn er andern diese Tugend empfehlen will. Die Zwischenspiele sind weder passend, noch am rechten Orte angebracht. Was zu dem Hälte über: *daß ich gekommen bin?* Der Schluß ist kirchenmäßig, da doch der Text einen possierlichen Ausgang erforderte.

Der Strich fällt zwar gut in die Augen, aber außer verschiedenen kleinern Fehlern, ist in unserm Exemplare das zweyte Bled so gestochen; daß man das Buch umkehren, oder verkehrt lesen muß. Dieser Fehler ist ein wenig merklich; — doch kann er vielleicht blos in unserm Exemplare durch die Nachlässigkeit des Druckers entstanden seyn.

St.

6. Natur,